



Geschäftsbericht 2014



ALVOSO LLB
Pensionskasse

Inhalt

- 4 Bericht des Stiftungsratspräsidenten
- 6 Organisation
 - Rechtsform und Zweck
 - Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung
 - Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde
- 7 Jahresrechnung 2014
 - Bilanz
 - Betriebsrechnung
- 9 Aktive Versicherte und Rentenbezüger
 - Angeschlossene Arbeitgeber
 - Aktive Versicherte
 - Rentenbezüger
- 10 Art der Umsetzung des Zwecks
 - Erläuterung der Vorsorgepläne
 - Ausgestaltung als umhüllende Vorsorgelösung
- 11 Risikodeckung und Kapitalentwicklung
 - Art der Risikodeckung, Rückversicherung
 - Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat
 - Verzinsung der Altersguthaben
 - Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven
- 12 Deckungsgrad der Sammelstiftung
 - Verwaltungskosten
 - Zuweisung des weiteren Ertragsüberschusses
- 13 Vermögensanlagen
 - Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement
- 14 Bericht des Vermögensverwalters
- 15 Wertschwankungsreserven und Rückstellungen
 - Wertschwankungsreserven
 - Rückstellungen
- 16 Risikobeurteilung
- 18 Bestätigung der Revisionsstelle

Ausschliesslich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument meist auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Sind die Verantwortlichen von Pensionskassen und die Experten der Schweizer Vorsorgewelt einfach unverbesserbare Jammerlappen? Sehen wir angesichts tiefer und mittlerweile sogar negativer Zinsen nur noch Risiken an den Finanzmärkten? Türmen sich eine längere Lebenserwartung, geburtenschwache Jahrgänge und ein mancherorts zu hoher Umwandlungssatz zu einem unüberwindbaren Wall? Wer nur auf die mittlere Performance der Vorsorgeeinrichtungen im letzten Jahr von mehr als 7 Prozent schaut, kommt in der Tat zum Schluss, da werde unbegründet Angst geschürt.

Ein Blick auf den Zahlenkranz der ALVOSO LLB Pensionskasse bestätigt zunächst den Schluss, da werde auf wahrlich hohem Niveau geklagt: Die Performance auf dem Gesamtvermögen betrug im letzten Kalenderjahr 7.7 Prozent. Der Deckungsgrad erreichte zum Jahresende 113.2 Prozent; exklusive der freien Mittel angeschlossener Arbeitgeber immer noch 111.7 Prozent. Die Wertschwankungsreserve hat ihre Zielgrösse von 9.4 Prozent der Bilanzsumme voll erreicht und damit verfügt unsere Kasse zum ersten Mal seit 2007 wieder über freie Mittel. Das alles ist beachtlich und erlaubt denn auch die volle Verzinsung der obligatorischen und der überobligatorischen Beiträge mit 2½%. Im Vergleich zum Mindestzinssatz von 1¼ Prozent, der alljährlich vom Bundesrat festgelegt wird, lässt es sich mit dieser Verzinsung gut leben; und das soll auch so sein. Wenn die ALVOSO LLB Pensionskasse gedeiht, sollen schliesslich alle wirtschaftlich Berechtigten etwas davon haben.

Was also soll das Gejammer in der Branche? Die Demografie droht für die berufliche Vorsorge allerdings tatsächlich zum Fallstrick zu werden. Die Lebenserwartung steigt und steigt, und sie steigt vor allem schneller als die Zahl der Jungen, die in den Arbeitsprozess stossen und damit zu Beitragszahlern werden. Nicht einmal eine verstärkte und gezielte Migration vermag diesen Trend aufzuhalten. Nach dem letzten Weltkrieg, 1948, entfiel gemäss den Zahlen des Schweizer Pensionskassenverbands ASIP in unserem Land ein Rentner auf 6.5 Erwerbstätige. 2007 entfiel ein Rentner auf 3.7 Erwerbstätige. Folgt man den Hochrechnungen des Bundes-

amts für Sozialversicherung wird 2035 ein Rentner auf noch 2.1 Erwerbstätige fallen. Im worttreuen Sinn fallen – auf die Tasche nämlich.

Angesichts dieser Zahlen zu behaupten, die 1. Säule, die AHV, sei gesund, ist schlicht unverantwortlich. Das reine Umlageverfahren, bei dem die Lohnbeiträge die Renten finanzieren sollen, ist ohne grundlegende Reform nicht haltbar. Letztes Jahr hat die AHV zum ersten Mal seit es sie gibt, die Renten nicht mehr aus den laufenden Beiträgen decken können. Diese Schere ist am Aufgehen. Während einiger Jahre wird die Rendite, die auf dem AHV-Fonds erwirtschaftet wird, das Defizit decken können, aber auf Dauer kann das nicht genügen. Auch das Kapitaldeckungsverfahren der 2. Säule braucht Anpassungen, um nicht auf Gedeih oder Verderb auf den Anlageerfolg angewiesen zu sein. Tiefere Umwandlungssätze – und zwar drastisch tiefere – und eine längere Beitragsdauer sind unumgänglich.

Auf die Finanzmärkte vertrauen und hoffen, es werde Jahr für Jahr eine Rendite auf dem Kapital von mehr als 4 Prozent oder gar mehr als 4 ½ Prozent erwirtschaftet, scheint in Anbetracht der konjunkturellen und politischen Grosswetterlage ein Spiel mit dem Feuer zu sein. Die Einführung von Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank im letzten Dezember und erst recht der Verzicht auf die Anbindung des Frankens an den Euro zu Beginn dieses Jahres haben gezeigt, wie fragil das Umfeld ist, in dem sich Pensionskassen bewegen. Sogenannte risikofreie Anlagen, das heisst Forderungen gegenüber einem Schuldner mit minimalem Risiko wie es der Bund, die Post oder Kantone sind, garantieren heute nur noch etwas: einen Zinsverlust. Die Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) definiert in Art. 54 so ziemlich alle anderen Anlagen als risikobehaftet und daher mit Vorsicht zu handhaben. Mit andern Worten: die Pensionskassen sind zum Risiko gezwungen. In diesem erschwerten Umfeld einen soliden Anlageberater zur Seite zu haben und eine Strategie als Leitlinie zu befolgen, erweist sich gerade in Krisensituationen als Muss. Im Fall der ALVOSO LLB Pensionskasse hat sich das jedenfalls ausgezeichnet bewährt.

Nach fünf Jahren Kooperation mit der LLB-Gruppe hat der Stiftungsrat trotzdem eine Auslegeordnung gemacht und mit Hilfe eines Beraters die Leistungen des Anlageberaters, der Depotbank und der Verwaltung einer kritischen Prüfung unterzogen. Selbstverständlich sind auch Alternativen gesucht und geprüft worden. Dabei ist rasch klar geworden, dass die Leistungen und Kosten des Anlageberaters wenig Angriffspunkte bieten – im Gegenteil. Diesen Teil galt es also zu wahren. Manchmal zähe, aber letztlich konstruktive Verhandlungen haben zu Beginn des neuen Jahres dazu geführt, dass auch die Zusammenarbeit mit der LLB-Gruppe als Verwalter bzw. mit der Bank Linth als Depotbank auf neue Beine gestellt worden ist. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass der eben abgeschlossene neue Verwaltungsvertrag die Zukunft der ALVOSO LLB Pensionskasse sichert und die Dienstleistungen für die angeschlossenen Firmen und die Destinatäre zu verbesserten Konditionen gewährleistet. Solide Anlagen, Transparenz, Flexibilität der Vorsorgepläne, ein fairer Preis und kurze Antwortzeiten sind und bleiben die Eckpfeiler des langfristigen Erfolgs Ihrer Pensionskasse.

Einer Prüfung unterzogen hat der Stiftungsrat auch das Rückversicherungspaket. In diesem Fall hat die ALVOSO LLB Pensionskasse einen Wechsel zur Elips Life vollzogen. Das neue Paket entspricht den Anforderungen nach transparenter Preisgestaltung in optimierter Weise.

Schliesslich bleibt zu erwähnen, dass 2015 ein kleines Jubiläum anfällt: Die ALVOSO LLB Pensionskasse wird 30jährig, genau wie das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) 30 Jahre alt wird. Das ist für den Stiftungsrat Anlass und Anreiz zugleich in die Zukunft zu blicken. Wir wollen weiter wachsen und sind überzeugt, die Voraussetzungen zu erfüllen, um auch in den nächsten Jahren erfolgreich allen angeschlossenen Firmen und ihren Destinatären zu dienen. Allen, die zum Erfolg beigetragen haben, gebührt ein herzliches Danke! Zu danken ist insbesondere für das Vertrauen der angeschlossenen Firmen, an die Mitglieder des Stiftungsrats und der Anlagekommission für die gute Zusammenarbeit. Das Zeitmanagement einiger Stiftungsräte ist manchmal etwas strapaziert worden; umso grösser ist die

Freude am Erfolg. Dank gebührt wie bereits angedeutet den Vertretern der LLB Asset Management für die kompetente Mithilfe und Beratung der Anlagekommission, insbesondere in schwierigen Zeiten. Zu danken ist schliesslich auch den Pensionskassenexperten der Swisscanto-Gruppe, die immer wieder Reglementsänderungen tatkräftig begleiten und Vorschläge unterbreiten.

Ein besonderer Dank geht schliesslich an die Geschäftsstelle der ALVOSO LLB Pensionskasse, Herrn Michael Schmidt und seinem Team in Lachen. Die kompetente und rasche Abwicklung von Offerten für Neuanschlüsse und die fachmännische und flexible Betreuung der bestehenden Firmenkunden bilden die Basis für den Ausbau und das Wachstum der ALVOSO LLB Pensionskasse. Ihre Leistung ist die Voraussetzung für zufriedene Destinatäre.

André P. Jaeggi, Präsident

Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Stiftung ALVOSO LLB Pensionskasse bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Unternehmungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Rechte und Pflichten der angeschlossenen Firmen und deren Versicherten sind im Basisreglement sowie den individuellen Anschlussvereinbarungen und Vorsorgeplänen der Unternehmen festgehalten.

Die Altersleistungen beruhen auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität mehrheitlich auf dem Leistungsprimat.

Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

Die ordentliche Amtsdauer des Stiftungsrates beträgt 3 Jahre (bis am 30. Juni 2015). Das oberste Organ der ALVOSO LLB Pensionskasse setzt sich wie folgt zusammen.

Arbeitgebervertreter

- ♦ Dr. André P. Jaeggi, Präsident
- ♦ Fritz Schoch, Vizepräsident
- ♦ Remo Schällibaum, Mitglied
- ♦ Max Walter, Mitglied

Arbeitnehmervertreter

- ♦ Ralph Bieri, Mitglied
- ♦ Ruth Hegi, Mitglied
- ♦ Wolfgang Just, Mitglied
- ♦ Fredo Landolt, Mitglied

Der Stiftungsrat besteht aus 8 Mitgliedern und ist paritätisch besetzt, d. h. es sind die gleiche Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter vorhanden.

Jeder Stiftungsrat hat ein kollektives Zeichnungsrecht zu zweien.

Geschäftsführung / Administration

- ♦ Michael Schmidt, Hinwil, Geschäftsführer
- ♦ Ursula Weber, Küssnacht, Technische Verwaltung, Kundendienst
- ♦ Beatrix Ziltener, Tuggen, Administration und Buchführung, Kundendienst

Gemäss Vereinbarung vom 30. Oktober 2008 erfolgt die Geschäftsführung durch die LLB Berufliche Vorsorge AG, einer Tochterfirma der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz.

Mitgliederversammlung

Zu der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung werden alle Mitglieder der Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Betriebe eingeladen.

Paritätische Vorsorgekommissionen

Gemäss Artikel 4.4 der Stiftungsurkunde werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Unternehmen von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern paritätisch bestellt.

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG, Zürich
Thomas Frick

Kontrollstelle

BDO AG, Zürich

Vermögensverwaltung

LLB Asset Management AG, Vaduz
Betreuer: Markus Wiedemann und René Hensel

Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge BVG.

Nachstehend sind die Bilanz und die Betriebsrechnung per 31. Dezember 2014 in gekürzter Form wiedergegeben.

Bilanz

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| Aktiven | | |
| Vermögensanlagen | 221'819'203 | 200'668'958 |
| Bankguthaben | 10'838'045 | 9'165'082 |
| Kontokorrente angeschlossene Firmen | 302'225 | 463'866 |
| Debitoren | 960'350 | 684'595 |
| Obligationen CHF Schweiz | 24'291'980 | 22'457'510 |
| Obligationen CHF Ausland | 55'103'400 | 47'427'650 |
| Obligationen Fremdwährungen | 32'120'590 | 35'233'112 |
| Aktien Schweiz | 21'534'160 | 20'246'609 |
| Aktien Ausland | 40'997'434 | 38'557'262 |
| Alternative Anlagen | 14'388'089 | 7'728'486 |
| Immobilien Kollektivanlagen | 14'147'750 | 12'899'675 |
| Immobilien Direktanlagen | 7'135'181 | 5'805'112 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 224'509 | 273'441 |
| Total Aktiven | 222'043'712 | 200'942'399 |
| Passiven | | |
| Verbindlichkeiten | 9'742'704 | 12'919'996 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 43'500 | 26'000 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve | 2'595'621 | 2'445'830 |
| Nicht-technische Rückstellungen | 1'650'000 | 1'650'000 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 183'824'794 | 169'784'788 |
| Wertschwankungsreserven individuell | 21'575'581 | 11'828'778 |
| Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber | 2'611'511 | 2'287'007 |
| Unterdeckung | 0 | 0 |
| Total Passiven | 222'043'712 | 200'942'399 |

Betriebsrechnung

| in CHF | 2014 | 2013 |
|---|--------------------|--------------------|
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 14'696'434 | 16'713'623 |
| Eintrittsleistungen | 16'904'444 | 31'823'128 |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | 31'600'878 | 48'536'751 |
| Reglementarische Leistungen | -5'265'884 | -3'990'714 |
| Ausserreglementarische Leistungen | 0 | 0 |
| Austrittsleistungen | -15'711'633 | -32'968'159 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | -20'977'517 | -36'958'873 |
| Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien – Beitragsreserven, technische Rückstellungen, FM und WSR pro Abschluss | -14'460'436 | -14'424'947 |
| Ertrag aus Versicherungsleistungen | 1'441'784 | 992'043 |
| Versicherungsaufwand | -1'942'920 | -2'337'910 |
| Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil | -4'338'212 | -4'192'937 |
| Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage | 16'229'285 | 8'578'075 |
| Auflösung / Bildung Nicht-technische Rückstellungen | 0 | 0 |
| Sonstiger Ertrag | 106'318 | 23'512 |
| Sonstiger Aufwand | 0 | 0 |
| Verwaltungsaufwand | -843'598 | -777'701 |
| Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve | 11'153'793 | 3'630'948 |
| Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve | -11'153'793 | -3'630'948 |
| Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss | 0 | 0 |

Aktive Versicherte und Rentenbezüger

Angeschlossene Arbeitgeber

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|------------|
| Mitglieder-Firmen Sammelstiftung | 250 | 245 |

Die Sammelstiftung verzeichnete im Jahr 2014 30 Neuan-schlüsse. Die Firmenabgänge belaufen sich auf 25. Davon Firmenaufgaben / Firmenumwandlungen 18, Konkurse 5 (durch Sicherheitsfonds BVG gedeckt), Kündigungen 2. Die hohe Anzahl Firmenaufgaben ist darauf zurückzuführen, dass die ALVOSO LLB Pensionskasse wie bereits im Vorjahr eine administrative Bereinigung der Anschlüsse durchge-führt hat, welche kein Personal mehr beschäftigte.

Aktive Versicherte

| | 31.12.2014 | | 31.12.2013 | |
|-------------------------------|------------|------------|--------------|--------------|
| | Männer | Frauen | | |
| Aktive Versicherte per 01.01. | 943 | 456 | 1'399 | 1'278 |
| Austritte | -217 | -109 | -326 | -425 |
| Eintritte | 202 | 113 | 315 | 546 |
| Total (Anzahl) | 928 | 460 | 1'388 | 1'399 |

Rentenbezüger

| | 31.12.2014 | | 31.12.2013 | |
|------------------------|------------|---------|------------|------------|
| | Zugänge | Abgänge | | |
| Altersrenten | 10 | 2 | 67 | 59 |
| Invalidenrenten | 0 | 2 | 21 | 23 |
| Invaliden-Kinderrenten | 0 | 3 | 12 | 15 |
| Ehegattenrenten | 2 | 0 | 13 | 11 |
| Alters-Kinderrenten | 0 | 1 | 7 | 8 |
| Waisenrenten | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Total (Anzahl) | | | 122 | 118 |

Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat. Die Risikoleistungen für Tod und Invalidität sind vollständig rückversichert. Die Grundlagen der Leistungen der Stiftung sind im Basisreglement im Detail umschrieben. Die individuellen Leistungen pro Vorsorgewerk und die Beschreibung der Vorsorgepläne sind im jeweiligen, individuellen Vorsorgeplan mit Anhang betreffend Grenzbeträge, Umwandlungssatz usw. festgelegt. Die Vorsorgekommission des angeschlossenen Unternehmens hat das Recht, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Anpassungen am Vorsorgeplan vorzunehmen.

Gemäss Basisreglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Desweiteren besteht die Möglichkeit einer aufgeschobenen Pensionierung bis maximal Alter 70. Der Rentenumwandlungssatz und damit die jährliche lebenslange Altersrente reduziert bzw. erhöht sich pro vorgezogenes bzw. aufgeschobenes Jahr.

Ausgestaltung als umhüllende Vorsorgelösung

Als umhüllende Kasse versichern wir sämtliche Leistungen gesamtheitlich. Es erfolgt keine Aufteilung in obligatorische und überobligatorische Vorsorge. Die Gewährleistung der gesetzlichen Mindestleistungen erfolgt anhand einer Schattenrechnung, mittels derer parallel zum effektiven Vorsorgeplan die Leistungen gemäss Gesetz nachgeführt werden. Auf dem Vorsorgeausweis sind die Werte dieser Schattenrechnung (BVG-Anteil) für jede versicherte Person aufgeführt.

Reglementarische Umwandlungssätze ab 2015

| Alter | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 |
|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------------|---------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 5.25 % | 5.40 % | 5.55 % | 5.70 % | 5.85 % | 6.00 % | 6.15 % | 6.30 % | 6.45 % | 6.60 % | 6.75 % | 6.90 % | 7.05 % |

Risikodeckung und Kapitalentwicklung

Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als teilautonome Vorsorgeeinrichtung trägt die ALVOSO LLB Pensionskasse das Langleberisiko selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt je Vorsorgewerk in der Sammelstiftung. Die Risiken Invalidität und Todesfall sind in einem Kollektiv-Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar rückversichert.

Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|--------------------|--------------------|
| Stand der Sparguthaben am 1. 1. | 141'813'043 | 131'524'418 |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer | 4'224'358 | 4'298'165 |
| Sparbeiträge Arbeitgeber | 6'814'995 | 7'189'059 |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | 999'434 | 1'645'146 |
| Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln | 30'168 | 0 |
| Freizügigkeitseinlagen | 16'056'162 | 30'762'830 |
| Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung | 325'000 | 541'418 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -14'997'312 | -31'934'005 |
| Auflösung infolge Tod | -389'844 | 0 |
| Auflösung infolge Pensionierung | -4'803'897 | -4'279'120 |
| Vorbezüge WEF / Scheidung | -714'321 | -1'034'154 |
| Verzinsung der Sparkapitalien | 3'519'604 | 3'099'285 |
| Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte | 152'877'390 | 141'813'043 |

Verzinsung der Altersguthaben

| in Prozent | 2014 | 2013 |
|-----------------------------|------|------|
| Altersguthaben generell | 2.50 | 2.25 |
| Altersguthaben bei Austritt | 1.75 | 1.50 |

Dank der positiven Entwicklung der Vermögensanlagen konnte die ALVOSO LLB Pensionskasse auch im vergangenen Jahr für alle Versicherten eine Verzinsung ausrichten, welche über dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzins von 1.75 % lag. Mit einer Verzinsung der obligatorischen und überobligatorischen Altersguthaben von 2.50 % lag der Zins um +0.75 % über dem Minimalzinssatz.

Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven

| in Prozent | 2014 | 2013 |
|---------------------------|------|------|
| Beitragsreserven generell | 2.50 | 2.25 |

Die Höhe der Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten sowie der Beitragsreserven (auch diese Guthaben konnten im Jahr 2014 höher verzinst werden) wird vom Stiftungsrat jährlich auf Grund des Ertrages aus der Vermögensverwaltung und der finanziellen Lage der Vorsorgewerke festgelegt.

Deckungsgrad der Sammelstiftung

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten | 222'043'712 | 200'942'399 |
| Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten | -9'786'204 | -12'945'996 |
| Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven | -2'595'621 | -2'445'830 |
| Nicht-technische Rückstellungen | -1'650'000 | -1'650'000 |
| Total Nettoaktiven | 208'011'887 | 183'900'573 |
| Total Sparkapitalien | 152'877'390 | 141'813'043 |
| Total Vorsorgekapital Rentner | 26'164'000 | 23'857'745 |
| Total technische Rückstellungen | 4'783'404 | 4'114'000 |
| Total per Stichtag benötigtes Kapital | 183'824'794 | 169'784'788 |
| Überdeckung | 24'187'093 | 14'115'786 |
| Deckungsgrad | 113.2 % | 108.3 % |
| Deckungsgrad ohne freie Mittel angeschlossener Arbeitgeber | 111.7 % | 107.0 % |
| Zieldeckungsgrad zur Erlangung der vollständigen finanziellen Risikofähigkeit | 109.4 % | 109.5 % |

Die wohlerworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2014 mit 113.2 Prozent gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2014 auf den Grundlagen BVG 2010 und einem technischen Zinssatz von 3.0 Prozent vorgenommen.

Die Zunahme des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf die erfreuliche Rendite der Vermögensanlagen zurückzuführen.

Per 31. Dezember 2014 bewegen sich die Deckungsgrade eines Grossteils der Vorsorgewerke innerhalb einer Bandbreite von 100 – 130 Prozent.

Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostenansatz beträgt für jede versicherte Person 0.8 Prozent des versicherten Jahreslohnes, jedoch min. / max. CHF 200 / 500 pro Jahr. Dieser Betrag ist im reglementarischen Risikobeitrag enthalten. Die den Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern verrechneten Verwaltungskosten betragen insgesamt CHF 527'976, was pro versicherter Person einen durchschnittlichen Betrag von CHF 303 ausmacht.

Ab 1. Januar 2015 führt die ALVOSO LLB Pensionskasse eine neue Tarifstruktur ein, welche sich auch auf die Verwaltungskosten pro Versicherten positiv auswirken wird. Der neue Verwaltungskostenansatz pro versicherte Person beträgt fix CHF 198 pro Jahr.

Zuweisung des weiteren Ertragsüberschusses

Wie der Betriebsrechnung Auf Seite 8 zu entnehmen ist, resultierte für die Vorsorgewerke der ALVOSO LLB auch nach Verzinsung der Altersguthaben ein Ertragsüberschuss von CHF 11.15 Mio. Dieser Betrag wird grundsätzlich den Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke gutgeschrieben.

Aufgrund der erfreulichen Entwicklung übersteigt bei vielen Vorsorgewerken der Betrag der Wertschwankungsreserve die Zielgrösse. Dadurch konnten rund CHF 5 Mio. auf die freien Mittel der Vorsorgewerke übertragen werden. Die einzelnen Firmen werden individuell über ihr Guthaben und deren Verwendungsmöglichkeiten informiert.

Vermögensanlagen

Organisation der Anlagentätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze, Durchführung und Überwachung sowie die Kompetenzen im Anlagereglement vom 1. Januar 2012 festgehalten und sich vergewissert, dass die Stiftung und der Vermögensverwalter über ein wirksames Controlling verfügen. Die Ergebnisse der Vermögensverwaltung werden quartalsmässig von der Anlagekommission überwacht.

Die Vermögensanlagen werden gemäss dem Vermögensverwaltungsauftrag vom 15. April 2009 durch die Bank Linth LLB AG verwaltet. Die Bewirtschaftung des Portfolios erfolgt in Subdelegation durch die LLB Asset Management AG in Vaduz.

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2011 eine Asset & Liability Management (ALM) Studie durchgeführt, um die Zweckmässigkeit der Anlagestrategie zu überprüfen. Aus dieser Studie ergab sich keine Veränderung der Anlagestrategie.

Die Sammelstiftung hat den überwiegenden Teil ihres Vermögens in kollektiven Kapitalanlagen für institutionelle Anleger investiert. Zu- und Abgänge von Anlagefonds werden zu den Kauf- bzw. Verkaufspreisen verbucht. Ende Jahr erfolgt die Bewertungsanpassung je Anlagefonds. Das ergibt das Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage.

Aufteilung der Vermögensanlagen

| Anlagekategorie | Vermögen in CHF | Vermögen in % | Strategie in % | Bandbreite | BVV2 |
|-----------------------------|--------------------|---------------|----------------|--------------|----------|
| Bankguthaben | 10'838'045 | 4.9 | 0.0 | | |
| Obligationen Schweiz CHF | 24'291'980 | 11.0 | 42.0 | 35 – 70 % | |
| Obligationen Ausland CHF | 55'103'400 | 25.0 | | | |
| Obligationen Fremdwährungen | 32'120'590 | 14.6 | 15.0 | 5 – 25 % | |
| Aktien Schweiz | 21'534'160 | 9.8 | 10.0 | 5 – 15 % | 0 – 50 % |
| Aktien Ausland | 40'997'434 | 18.6 | 18.0 | 5 – 23 % | 0 – 50 % |
| Alternative Anlagen | 14'388'089 | 6.5 | 5.0 | 0 – 10 % | 0 – 15 % |
| Immobilien Kollektivanlagen | 14'147'750 | 6.4 | 10.0 | 5 – 15 % | 0 – 30 % |
| Immobilien Direktbesitz | 7'135'181 | 3.2 | | | 0 – 30 % |
| Vermögensanlagen | 220'556'628 | 100.0 | 100.0 | 100.0 | |
| Forderungen / Abgrenzungen | 1'487'083 | | | | |
| Gesamtvermögen | 222'043'712 | | | | |

Bericht des Vermögensverwalters

Das Anlagejahr 2014 war geprägt vom deutlichen Rückgang der Langfristzinsen. In dieser Entwicklung spiegelten sich die anhaltenden Konjunkturunsicherheiten, rückläufige Inflationserwartungen und die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik durch die Zentralbanken.

Die US-Wirtschaft hat sich erwartungsgemäss vom witterungsbedingten Rückschlag des ersten Quartals erholt. Das Wachstumstempo im zweiten und dritten Quartal hat die Erwartungen der Finanzökonomien übertroffen. Dies konnte die Vorstellung einer säkularen Stagnation allerdings nicht erschüttern. Die Unsicherheiten über den Verlauf der Weltwirtschaft wurden durch die zunehmenden Zweifel über die Stärke der chinesischen Wirtschaft, den Rückfall Japans in die Rezession und die kraftlose Erholung in Europa geschürt. Die Rohstoffpreisentwicklung, vor allem der markante Rückgang des Ölpreises in der zweiten Jahreshälfte ist nur zum Teil auf Angebotsüberhänge zurückzuführen. Sie ist auch eine Folge der schwachen Nachfrage.

Aufgrund des Ölpreisrückgangs haben sich die Teuerungsraten gegen Ende 2014 noch einmal spürbar zurückgebildet. Die Anleger haben ihre Inflationserwartungen entsprechend nach unten angepasst. Als Reaktion auf die schwache Kon-

junktur und den sich abschwächenden Preisauftrieb haben die Bank of Japan und die EZB ihre Geldpolitik noch einmal deutlich gelockert. Die EZB hat mit der Einführung von Negativzinsen auf bei ihr gehaltene Bankguthaben und den Ankauf besicherter Wertpapiere geldpolitisches Neuland beschritten, ohne dass der Druck von Seiten der Märkte, noch mehr zu tun, nachgelassen hätte. Der Euro geriet gegenüber den wichtigsten Währungen unter Abwertungsdruck, auch gegenüber dem Schweizer Franken. Die Ablehnung der Goldinitiative Ende November brachte keine Entspannung und zwang die Schweizerische Nationalbank Mitte Dezember ebenfalls Negativzinsen einzuführen, ohne allerdings die Nachfrage nach Schweizer Franken entscheidend eindämmen zu können.

In diesem Umfeld erzielten Staatsanleihen eine überdurchschnittliche Rendite. Die Kreditrisiken wurden 2014 nur unterdurchschnittlich entlohnt, vor allem die Hochzinsanleihen litten im zweiten Halbjahr unter dem fallenden Ölpreis und die Verschlechterung der Bonität amerikanischer Ölfördergesellschaften. Auch die Aktienmärkte profitierten von der expansiven Geldpolitik, wobei die Volatilität Anfang des vierten Quartals durch die heftige Kurskorrektur in der ersten Oktoberhälfte angezogen hat.

Performance 2014 im Überblick

| in Prozent | in lokaler Währung | | in CHF |
|----------------------------|--------------------|-------------|-----------------|
| | 1. Halbjahr | 2. Halbjahr | Gesamtjahr 2014 |
| CHF Bundesobligationen | 3.96 | 4.78 | 8.93 |
| CHF Auslandsegment (SBI-F) | 2.84 | 1.89 | 4.78 |
| JPM EUR Gov. Bond Index | 7.23 | 5.88 | 11.38 |
| JPM USA Gov. Bond Index | 3.25 | 2.74 | 18.52 |
| JPM Japan Gov. Bond Index | 1.61 | 3.93 | 2.63 |
| Aktien Schweiz (SPI) | 7.88 | 4.75 | 13.00 |
| Aktien Europa (MSCI) | 6.23 | -1.08 | 3.09 |
| Aktien USA (MSCI) | 7.15 | 5.80 | 26.66 |
| Aktien Japan (MSCI) | -2.79 | 12.98 | 7.57 |

Wertschwankungsreserven und Rückstellungen

Wertschwankungsreserven

Die Wertschwankungsreserven der ALVOSO LLB Pensionskasse werden für jedes Vorsorgewerk individuell geführt. Der Gewinn- resp. Verlustvortrag wird jährlich mit den vorhandenen Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke verrechnet. Überschüsse aus dem Rückversicherungsvertrag werden jeweils ebenfalls den Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke gutgeschrieben. Der gemäss Betriebsrechnung 2014 ausgewiesene Ertragsüberschuss wird zu Beginn 2015 anteilmässig auf die einzelnen Vorsorgewerke aufgeteilt und den individuellen Konten des Vorsorgewerkes gutgeschrieben. Die Sammelstiftung selbst verfügt über keine Wertschwankungsreserven (WSR).

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| Stand der WSR der angeschlossenen Arbeitgeber am 1.1. | 11'828'778 | 9'095'219 |
| Zuweisung an WSR aus Überschuss Versicherung | 99'234 | 384'705 |
| Abgänge / Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen | -1'100'735 | -188'576 |
| Auflösung / Zuweisung über freie Mittel | -405'488 | -1'093'518 |
| Auflösung / Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung | 11'153'793 | 3'630'948 |
| Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz | 21'575'581 | 11'828'778 |
| Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag) | 20'972'000 | 19'036'000 |
| Reserveüberschuss / -defizit bei der Wertschwankungsreserve | 603'581 | -7'207'222 |
| Bilanzsumme (zu effektiven Werten) | 222'043'712 | 200'942'399 |
| Gebuchte WSR in % der Bilanzsumme | 9.7 % | 5.9 % |
| Zielgrösse WSR in % der Bilanzsumme | 9.4 % | 9.5 % |

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Aufgrund der im Jahr 2011 erstellten Asset & Liability Management (ALM) Studie wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven mit 10 Prozent der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. Dies ergibt per 31.12.2014 eine Zielgrösse von CHF 20'972'000.

Rückstellungen

Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistung erfolgt in der Stiftung. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die selbst getragenen Risiken sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 669'404 verstärkt worden. Sie betragen somit neu im Total CHF 4'783'404.

Nach erfolgter Verstärkung der Rückstellungen verbleibt ein Ertragsüberschuss aus den Vermögensanlagen von CHF 11'153'793, welcher per 1. Januar 2015 individuell auf die angeschlossenen Vorsorgewerke verteilt wird. Die Vorsorgewerke werden über den individuellen Stand der Reserven informiert.

Risikobeurteilung

Risikobeurteilung der ALVOSO LLB Pensionskasse per 31. Dezember 2014

Um ein gegenüber dem Deckungsgrad gem. Art. 44 BVV 2 umfassenderes Bild über die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit der ALVOSO LLB Pensionskasse zu erhalten, wird nachfolgend eine detaillierte Risikobeurteilung der Stiftung vorgenommen.

Diese Risikobeurteilung umfasst 8 Kennzahlen, welche anhand einer systematischen Skalierung eine Einordnung der verschiedenen Parameter der Risikofähigkeit erlauben.

Die Kennzahlen unterteilen sich in folgende Themenbereiche:

- 1. Kennzahlen zur Beurteilung der strukturellen Risikofähigkeit**
Demographisches Verhältnis, Technischer Zinssatz, Potenzial Minderverzinsung, Potenzial Verzinsung Sparguthaben, Saldo Cashflow
- 2. Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Risikofähigkeit**
Statische Sollrendite
- 3. Kennzahlen zur Beurteilung der Belastung der Risikoträger**
Risikotragender Deckungsgrad, Risikotragende Beitragslücke bei Unterdeckung

Die systematische Skalierung erlaubt eine Einordnung jeder einzelnen Kennzahl auf einer Skala von 1 bis 10:

- ♦ Bewertung 1 – 4
unterdurchschnittliche Risikofähigkeit
- ♦ Bewertung 5 – 6
durchschnittliche Risikofähigkeit
- ♦ Bewertung 7 -10
überdurchschnittliche Risikofähigkeit

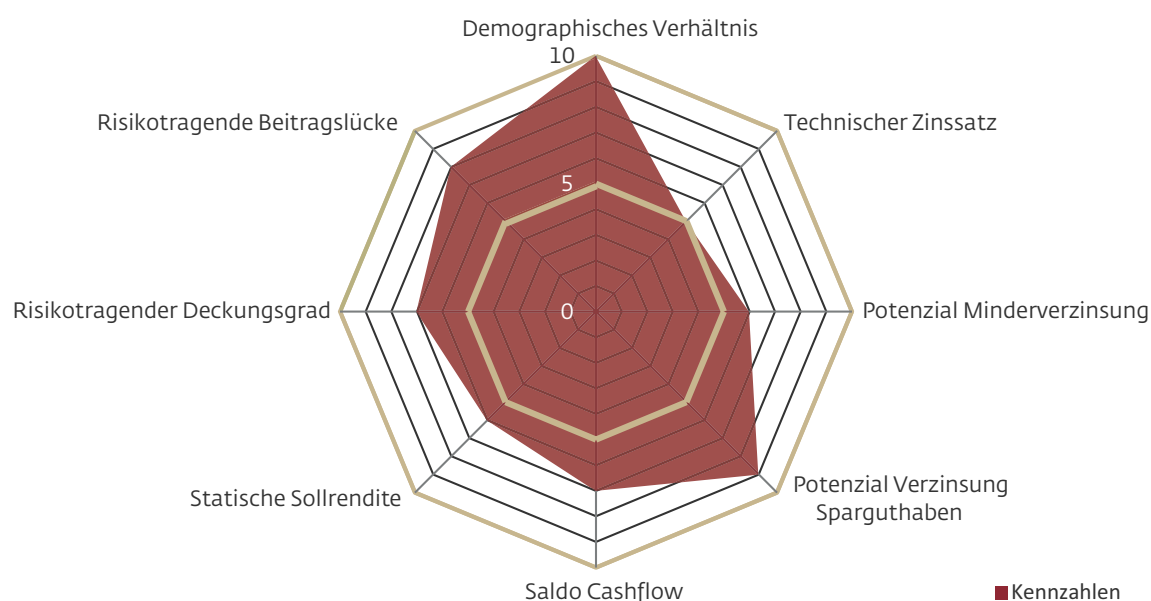
Die Herleitung der Kennzahlen basiert auf dem Risikotool, welches von der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich in Auftrag gegeben und durch PPCmetrics und ALLVI-SA erarbeitet wurde. Detaillierte Angaben zur Berechnung der Kennzahlen stehen auf unserer Website www.alvoso.ch zur Verfügung.

Bewertung der Kennzahlen der Risikobeurteilung

Die grafische Darstellung zeigt ein ausgewogenes Risiko-profil der ALVOSO LLB Pensionskasse. Da es sich bei der obigen Analyse um eine Momentaufnahme per 31. Dezember 2014 handelt, wird die weitere Entwicklung der einzelnen Parameter laufend überwacht. So kann sichergestellt werden, dass im Falle einer Verschlechterung der Risikobeurteilung rechtzeitig entsprechende Massnahmen eingeleitet werden können.

Risikobeurteilung ALVOSO LLB Pensionskasse

| | Kennzahlen | Bewertung |
|-----------------------------------|------------|-----------|
| Demographisches Verhältnis | 17.0 | 10 |
| Technischer Zinssatz | 3.00 % | 5 |
| Potenzial Minderverzinsung | 50.0 % | 6 |
| Potenzial Verzinsung Sparguthaben | 1.2 | 9 |
| Saldo Cashflow | 4.3 % | 7 |
| Statische Sollrendite | 3.2 % | 6 |
| Risikotragender Deckungsgrad | 109 % | 7 |
| Risikotragende Beitragslücke | 48 % | 8 |



Bestätigung der Revisionsstelle



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an den Stiftungsrat der ALVOSO LLB Pensionskasse, Lachen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ALVOSO LLB Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

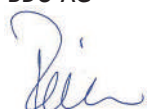
- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 30. März 2015

BDO AG



Franco Poerio

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Stefan Fauster

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



ALVOSO LLB Pensionskasse

Bahnhofplatz 2
8853 Lachen SZ · Schweiz

Telefon +41 55 462 12 82
Fax +41 55 462 12 84
info@alvoso.ch
www.alvoso.ch